

[www.baden-online.de](http://www.baden-online.de)

Autor: Andreas Buchta

Artikel vom 18.06.2008

## »La Mona-Trio« erntet Bravorufe

Musiker präsentieren im Wolfacher Rathaussaal Konzert voller Leichtigkeit und Perfektion

*Minutenlang und unter Bravorufen feierte das Publikum die exzellenten Musiker des »La Mona-Trios«, das beim Kulturforum im Wolfacher Rathaussaal Werke von Schostakowitsch, Smetana und Mendelssohn-Bartholdy spielte.*

Wolfach. Drei exzellente Musiker mit Werken dreier großer Komponisten standen diesmal auf dem Programm des Kulturforums: Der ungarischen Geiger László Fogarassy, in Wolfach schon von früheren Konzerten in guter Erinnerung, die schweizerische Pianistin Moema Rodrigues und die brasilianische Cellistin Ana Helena Surgik. Eine Gruppierung, wie sie sich glücklicher nicht zusammenfinden könnte, wie sich im Laufe des großartigen Konzerts herausstellte. Sanft, elegisch, beginnt Dimitri Schostakowitschs »Trio Nr. 1«. Häufige Stimmungswchsel von lebhafter Geige mit vitalem Strich und entschlossenem Klavier bis hin zu lyrischen Cellopassagen verleihen diesem gehaltvollen Werk ein Übermaß an Dramatik, die diese drei Musiker mit großem Einsatz spielten. Auffallend war durchgängig die Genauigkeit, mit der die Musiker aufeinander eingingen. Der Zuhörer ahnte, welch enorme Probenarbeit hinter diesen exakten Einsätzen steckt.

Neben dieser Genauigkeit nahm das Trio durch die Leichtigkeit des Spiels für sich ein. Begeisternd die traumwandlerische Sicherheit der drei Musiker in ihrem vollkommenen Zusammenspiel, was besonders bei den Fortissimi auffiel.

Bedrich Smetanas »Trio op. 15«, ein Werk, mit dem er den Schmerz um den Verlust eines Kindes zu überwinden suchte, begann tieftraurig und dennoch kraftvoll. Zornige, hochdramatische Momente lösten sich ab mit versöhnlichen, fast zärtlichen Tönen, einem Stimmungsspagat, der den Musikern alles abverlangte. Selbst den gebannt lauschenden Zuhörern sah man an, dass sie einiges zu verarbeiten hatten.

Die volksliedhaften, tänzerischen Elemente im zweiten Satz lösten diese Spannung ein wenig, um im dritten Satz mit dem frischen, lebhaften Hauptthema die Überwindung des Schmerzes zu signalisieren. Insgesamt ein Meisterstück – auch der Interpreten.

Gelungener Höhepunkt

Getragen, melodisch sich steigernd mit dominierender Geige beginnt Felix Mendelssohn-Bartholdys »Trio Nr. 1«, bei dem vor allem der zweite, fast lyrisch vorgetragene Satz tief berührte. Faszinierend und ein wenig bizarr das »Scherzo« mit seinen überraschenden Tempowechseln. Das expressive Finale wurde dann zu einem Höhepunkt des ganzen, überaus gelungenen Abends.

Langer Beifall und Bravorufe waren der Dank des begeisterten Publikums an die exzellenten Musiker, die sich mit der leicht-beschwingten »Humoreske« von Antonin Dvorak für den Applaus bedankten.

[www.baden-online.de](http://www.baden-online.de)  
Autor: Andreas Buchta  
Artikel vom 18.06.2008

Foto © Andreas Buchta



Begeisterten im Rathaussaal  
mit ihrer genauen und leichten  
Spielweise: Das »La  
Mona-Trio« mit László  
Fogarassy (von links), Moema  
Rodrigues und Ana Helena  
Surgik.